

Die Geschichte zum Bild : vergesst den 1. August

Autor(en): **Kaufmann, Daniel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-953194>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



B R E T T E R W E L T

Die Geschichte zum Bild

Vergesst den 1. August

DANIEL KAUFMANN



Lisa Catena nume nid gsprängt!

Sa, 8. Juli, Kulturhaus Gisikon
Di, 12. Sept., Showcase Stuhlfabrik Herisau
Sa, 23. Sept., Kulturkeller Gerbestock Kerzers



Heinz de Specht Wunschkonzert

Fr, 24. November, Tonhalle Wil
Sa, 25. November, Volkshaus Zürich
Fr, 8. Dezember, Schüür Luzern



Daniel Ziegler Bassimist

Di, 15. August, Klosterbühne Stein a.R.
Sa, 2. September, alte Turnhalle Engelburg
Sa, 9. September, Sigristenkeller Bülach



Alfred Dorfer «und...»

Mi, 27. – 30. September, Kellerbühne St.Gallen
Do, 30. November, obere Mühle Dübendorf
Fr, 1. Dezember, Kulturfabrik Biglen



Prix Walo 2017
Kabarett & Comedy

Fabian Unteregger Doktorspiele

Do, 17. August, DAS ZELT St.Gallen
Di, 5. September, DAS ZELT Interlaken
Do, 7. September, Hünenbergsaal Hünenberg



Simon Enzler Primatsphäre

Fr, 1. September, Guggerbach Davos
Do, 7. September, Frohsinn Weinfelden
Sa, 16. September, Kollegi Stans



Achtung, jetzt kommt eine wichtige Mitteilung. Vom Bundesrat. Das ist ernst gemeint. Natürlich denken Sie jetzt, «quatsch, ernst gemeint, in einer Sati-rezeitschrift, das ist doch wieder ironisch».

Und das ist eben genau der Trick. Denn die Mitteilung ist geheim. Falls jemand davon erfährt, der nicht davon erfahren sollte, nämlich das Ausland, sagen wir einfach, «haha, das war ein Witz, Satire, April, April». Oder vielmehr «August, August». Denn es geht um den Nationalfeiertag. Der Bundesrat bittet uns, die Bevölkerung, den 1. August diesmal zu vergessen.

Das kann ja mal passieren, das fällt gar nicht auf. Wie oft haben wir den Geburtstag von Tante Frieda vergessen. Dann schicken wir halt am 2. August ein SMS, «Sorry, Schweiz, besser spät als nie, nachträglich alles Gute zum Geburtstag», oder so was. Und dann ist es erledigt. Und alle sind erleichtert. Unsere Regierung hat eingesehen, dass wir jedes Jahr am Nationalfeiertag scheitern. Diese Feiern sind schrecklich. Da sitzen die Menschen auf Festbänken, essen Bratwurst und hören jedes Jahr die gleichen Reden. Es gibt zwei Standard-Reden. In Standard-Rede Nr. 1, die von linken Politikern gerne genommen wird, geht es um Offenheit und Solidarität, in Standard-Rede Nr. 2, die von rechten Politikern verwendet wird, geht es um die nationale Identität. Mitropolitiker mischen 1 und 2. Natürlich kann man einwenden, dass das nicht so schlimm ist, schliess-

lich schauen die Leute an Neujahr auch schon seit Jahrzehnten den gleichen Sketch, «Dinner for one». Aber der ist immerhin lustig. Selbstverständlich könnte man die beiden Reden 1 und 2 entsprechend aufpeppen, indem die Redner auf dem Weg zum Rednerpult jeweils über ein Tigerfell stolpern würden, aber das wäre nur Kosmetik. Wir müssen es einsehen: Wir sind schlecht im Feiern. Schliesslich würdigen wir an diesem Jubiläum unsere Identität, unsere Eigenheit, und unsere Eigenheit ist, dass es besser zu uns passt, die Tatsache des Geburtstags mit einem pragmatischen «Aha» oder «Soso» zur Kenntnis zu nehmen. Wir sind halt wie wir sind. «Aber das Feuerwerk», könnte man einwenden. Ja, das Feuerwerk. Das Feuerwerk am 1. August verursacht so viel Feinstaub, wie sämtliche Dieselmotoren von Autos, Traktoren, Lastwagen und Baumaschinen in der Schweiz in einem ganzen Monat ausstossen. Das muss ja wirklich nicht sein. Und apropos Umweltverschmutzung: Viele Schweizerinnen und Schweizer flüchten vor dem 1. August und fliegen irgendwohin ans Meer. Holen wir diese Flüchtlinge zurück. Wir müssen auch kein Aufheben machen. Keine Diskussionen und Debatten über Patriotismus und Heimatliebe. Wenn jemand fragt, wieso wir nicht feiern, sagen wir einfach, wir hätten es vergessen, leider, blöd, nicht eingetragenen im Smartphone, und Facebook hat auch nichts gemeldet. Es ist wirklich okay, auch vom Bundesrat aus. Natürlich kann er das nicht bestätigen, offiziell, es muss geheim bleiben. Aber es ist so. Ehrlich.

Weitere Daten und Details unter
www.bretterwelt.ch